

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesucht:

Saddam Hussein, geb. 29.04.37,
Bürger von Takrit

ERWIN A. SAUTER

Am 25. März 2003 ist Takrit gefallen: in die Hände der Befreier, der Amerikaner und Briten. Aber der irakische Staats- und Parteichef – auf der Flucht aus Bagdad vielleicht? – war dort im Nordosten des weiten Landes nicht anzutreffen. Kein Rendez-vous mit einem der Generäle oder zivilen Statthalter. Bis Redaktionsschluss nicht. Dabei wird der Mann gesucht. Seit Monaten. Auf besonderen Wunsch und Befehl vom gleichen Mann im Weissen Haus zu Washington, D.C., der sich seit Jahren um ein Treffen mit Usama Bin Laden, 46, bemüht. Der an einem Stock gehende Linkshänder mit unbekanntem Beruf gilt in den USA als einer der «Ten Most Wanted Fugitive». Auf den als bewaffnet und höchst gefährlich vom Federal Bureau of Investigation (FBI) eingestufte Saudiaraber ist ein Kopfgeld von US\$ 25 000 000 ausgesetzt. Weitere US\$ 2 000 000 offeriert dem erfolgreichen Menschenjäger die Airline Pilots Association und die Air Transport Association. Noch wurde der Reward nicht abgeholt. Um Mr. Saddam Hussein zu fangen, müsste das United States Department of State vielleicht eine etwas nach oben angepasste Entschädigung für den Finder vorsehen. So gross ist die Welt ja auch wieder nicht, dass man einfach spurlos verschwinden kann oder das keiner sich ein besseres Sackgeld verdienen möchte.

Der Sohn

Den Spruch «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm», kennt man seit langer Zeit. Sieht man sich nun diesen Mann an der US-Spitze an, ist es durchaus vorstellbar, dass der Aufprall heftig war.

Hugo Leimer

Die gute Nachricht

George W. Bush ist von Gott gesandt!
Die schlechte Nachricht:
Er soll das Problem der Überbevölkerung lösen ...

Dieter Wubermann